



Diplom-Geograph Hermann Otto Hangen

geboren am 17.12.1945 in Zotzenheim

Hermann Otto Hangen zählt in der BRD zu den prägenden Personen in der Abfallkompostierung, entwickelte er doch den modernen Typ eines Kompostwerkes mit, gestaltete aus der Sicht einer Aufsichtsbehörde und dann als Verantwortlicher für den Betrieb die Entwicklung der Anlage entscheidend mit. Diese Erfahrungen setzten ihn in die Lage, der Entwicklung der Kompostierung in der BRD nachhaltige Impulse zu geben. Dies vor allem auch über seine ehrenamtlichen Tätigkeiten in wichtigen Gremien und sein umfangreiches Engagement in der Ausbildung junger Ingenieure. Last but not least muß seine Arbeit als Verantwortlicher für die Schriftenreihe des ANS gewürdigt werden, die eine der ersten Periodika auf dem Sektor der Abfallwirtschaft war.

Ausbildung:

Dorfschule, einklassig bei ca. 60 Schülerinnen und Schülern. Die letzten beiden Jahre kam dann ein zweiter Lehrer hinzu.

1960 - 1963 Lehre als Schriftsetzer (Handsetzer); Abschluß mit Gesellenbrief.

1965 folgte die Einberufung zum Wehrdienst.

Parallel zum Wehrdienst bzw. danach zu seiner Tätigkeit als Schriftsetzer hat er in Abendkursen innerhalb von 2,5 Jahren die Mittlere Reife als Voraussetzung zur Aufnahme in das Koblenz-Kolleg erlangt.

1968 bis 1971 Besuch des Kollegs als Ganztagschule bis zum Abitur.

1971 bis 1976 Studium in Heidelberg in den Fächern Mathematik und Geographie, Wechsel nach dem 1. Semester an die Ruhr-Universität in Bochum; studentischer Vertreter in Fachschaft und Fakultät. Zur Geographie als Hauptfach kamen die Fächer Geologie, Hydrologie und Soziologie als Nebenfächer.

Erste fachliche Arbeiten zur Abfallwirtschaft parallel zum Studium

In die Anfangszeit in Bochum fiel auch der erste „wissenschaftliche“ Kontakt von Hermann Otto Hangen mit dem Thema „Abfallbeseitigung“. Die Fachschaft Geographie bot Ende 1971 im Rahmen einer Projektstudienwoche unter anderem ein Bohrprogramm auf einer Bochumer Deponie an, das mit dem Leiter des Fuhrparks abgesprochen war und zum Ziel hatte, Kontaminationen im Grundwasser im Umfeld der Deponie zu quantifizieren.

Durch diese Aktivitäten war der damalige Siedlungsverband Ruhrkohlenbezirk, Abteilung 8, Auskunfts- und Beratungsstelle Müll (ABM), die heutige Abfallentsorgungsgesellschaft Ruhrgebiet (AGR), auf die Studentengruppe aufmerksam geworden. Es folgte parallel zum Studium von 1972 bis 1975 die Mitarbeit am Planungskonzept „Abfallbeseitigung Nordrhein-Westfalen“. Aufgabenstellung war die Suche nach potentiellen Deponiestandorten mittels Luftbildauswertung und Geländeaufnahmen vor Ort. Ansprechpartner bei der damaligen „Abteilung 8“ waren die Herren Schenkel und van Wickeren.

Es war nur folgerichtig, dass sich Hermann Otto Hangen für seine Diplomarbeit ein Thema aus der Abfallwirtschaft suchte. Im Nachbarlandkreis seines Heimatortes wurde er fündig.

Es ging um die Situation der Abfallentsorgung im Landkreis Bad Kreuznach im Jahr 1975 und da unter anderem um die Erfassung und ökologische Bewertung von mehr als 200 Müllkippen im Landkreis. Dass es dort auch ein Kompostwerk gab, das aus seinem späteren beruflichen Leben nicht mehr weg denkbar war, war ihm damals noch nicht so ganz bewusst.

Genau dieses alte und kleine Kompostwerk war dann aber für sein ganzes Berufsleben der Kristallisationspunkt. Hermann Otto Hangen lernte im Rahmen seiner Arbeit an der Diplomarbeit die Geschäftsführer der damaligen Fa. Altvater kennen, die Interesse an dem alten Kompostwerk Bad Kreuznach hatten und es von dem Bodenverbesserungsverband, dem damaligen Eigentümer, übernehmen wollten. Die Firma wollte in die Verwertung einsteigen. Nur Einsammeln und Ablagern schien ihr nicht mehr zielführend zu sein.

Beruflicher Werdegang

So kam es, daß Mitte 1976 das Kompostwerk Bad Kreuznach in das Eigentum der Fa. Altvater überging und zur gleichen Zeit Hermann Otto Hangen Mitarbeiter der Fa. Altvater, Herford, wurde, beauftragt mit Beratungs-, Überwachungs- und Planungsaufgaben im Bereich der Abfallwirtschaft europaweit, unter anderem verantwortlich für

- das Kompostwerk Bad Kreuznach (alt),
- die Erarbeitung des Projektgutachtens ab 1980 für den Neubau des Werkes und
- die Deponiepotentialbestimmung für den Landkreis Bad Kreuznach im Rahmen dieses Gutachtens.

Das Kompostwerk Bad Kreuznach der „2. Generation“ nahm am 17. September 1987 nach fast siebenjähriger Vorplanungs-, Planungs- und Bauphase seinen Betrieb auf.

- Nach Ende der Planungsphase wechselte Hermann Otto Hangen den Arbeitgeber. Er wurde am 01.10.1984 beim Landkreis Bad Kreuznach als Technischer Umweltschutzbeauftragter eingestellt. Unter anderem war es seine Aufgabe, die Interessen des Landkreises als Eigentümer der neuen Anlage gegenüber dem zukünftigen Betreiber zu vertreten.
- Neuorganisationen in der Kreisverwaltung führten letztendlich zur Bildung eines Abfallwirtschaftsbetriebes zum 01.01.1996, in dem Hermann Otto Hangen die Leitung der Abteilung Abfallwirtschaft bis zum Beginn seiner Freistellungsphase im Rahmen der Altersteilzeit am 16.12.2007 hatte.

Lehrtätigkeit

- Hermann Otto Hangen war in den Jahren 1986 – 1989, 1992 – 1998 und im Jahr 2001 Lehrbeauftragter an der Fachhochschule des Landes Rheinland-Pfalz, Abteilung Bingen für die Fächer Abfallwirtschaft, Entsorgungstechnik und Umweltrecht.
- 1990 hatte er einen Lehrauftrag am Geographischen Institut der Universität Mainz im Fach Abfalltechnik. Er hat in diesen Jahren 37 Diplomarbeiten mit abfallwirtschaftlichen Themen vergeben.

Ehrenamtliche Tätigkeit

- Arbeitskreis für die Nutzbarmachung von Siedlungsabfällen (ANS) e.V.

Erster Kontakt 1976 anlässlich eines ANS-Informationsgespräches in Alzey. 1979 wurde er in den Beirat des Arbeitskreises berufen. Anlaß waren seine Aktivitäten im Bereich der Baumrinden-Kompostierung. Im Mai 1981 waren diese so weit gediehen, daß die Ergebnisse in einem kleinen Heft veröffentlicht werden konnten. Es war die Geburtsstunde der Schriftenreihe des Vereins.

1982 wurde Hermann Otto Hangen in den Vorstand des Vereins gewählt. Lange Jahre war er stellvertretender Vorsitzender.

Von 1981 bis 2000 oblag ihm die Schriftleitung der Schriftenreihe. Im Regelfall erschienen 2 Bände pro Jahr, in 20 Jahren also 40 Bände. Bis zur Niederlegung des Vorstandsmandates im Jahr 2006 war Hermann Otto Hangen über viele Jahre Leiter des Fachausschusses Mechanisch-biologische Restabfallbehandlung.

2009 wurde Hermann Otto Hangen zum Ehrenmitglied des ANS e.V. ernannt.

- 1979 – 1984 Mitglied des Beirates für Landespflege bei der Unteren Landespflegebehörde des Landkreises Bad Kreuznach
- 1981 – 1987 Beirat für Umweltfragen im Deutschen Verband für Angewandte Geographie (DVAG)
- 1983 – 2007 Mitarbeiter im ATV-Fachausschuss 3.5 „Verwertung von Klärschlämmen und Abfällen“; später Fachausschuss AK-13 „EG-Belange und Strategiekommision Klärschlamm“ der DWA (Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abfall und Boden)

Persönliche Anmerkungen Werner Bidlingmaier

Hatte ich das Glück, in die Abfallwirtschaft einzutreten, als diese noch Anfang der 70er Jahre eine junge, sich erst aufbauende Fakultas war, so war es ein besonderes Glück Hermann Otto kennenzulernen. Geprägt durch seine Herkunft von einem landwirtschaftlichen Betrieb war ihm nicht nur die technische Seite der Kompostierung sondern auch die Anwendung von Kompost geläufig. Diese bivalente Betrachtungsweise machte ihn zu einem gefragten Gesprächspartner. Schätzen lernte ich seine Akkuratesse, es gab keine halben Sachen und ein Punkt wurde erst dann gesetzt, wenn wirklich alles ausdiskutiert war bzw. der gewünschte Zustand - wie z.B. ein Buch war druckreif - erreicht war. Immer gesprächsbe- reit, konzilient und auch gerne zu Gesprächen über „nicht Abfallthemen“, ein unvergessener Weggefährte.